

SWR2 Zeitwort

**23.04.1947:**

Eine Skizze zeigt den Entwurf des späteren VW-Bus

Von Ulrich Land

Sendung: 23.04.2021

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2021

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-sw2-zeitwort-100.xml>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

**Autor:**

Ben Pon senior, ein niederländischer Autohändler, der als erster nach dem Zweiten Weltkrieg deutsche "Volkswagen" ins Ausland exportierte, klopfte am 23. April 1947 bei der britischen Militärverwaltung an. Noch während des Treffens fertigte er eine Skizze an, die einen geschlossenen Kleintransporter mit Motor unterm Boden des Laderaums zeigte. – Die Idee zum späteren VW-Bulli war geboren!

Heute prickelt einem eher der Geruch von Lavendelfeldern und thymian-duftender Macchia in der Nase, wenn man einen VW-Bulli irgendwo rumkurven sieht. Aber auch der 50er-Jahre-Mief benzinstinkender deutscher Groß- und Kleinstädte, wo dieser Allrounder Trümmersteine, Kohlsäcke und Pakete transportierte, die Freizeit mobilisierte und "Gastarbeiter" an ihren Einsatzort kutscherte.

**O-Ton von Andreas Stübner:**

Handwerker hatten das Fahrzeug, Krankenwagen, Feuerwehren, Polizei, alles.

**Autor:**

Andreas Stübner und Roland Röttges vom Vorstand der "Interessengemeinschaft T2 – Freunde des VW-Busses".

**O-Ton von Roland Röttges:**

Vom Babyrettungswagen bis zum Leichenwagen gibt es alles. Die erste und die letzte Fahrt. Alles geht.

**Autor:**

1948 wurde der Prototyp gebaut, und von den ersten beiden Varianten des VW-Busses T1 und T2 wurden insgesamt fast 4 ½ Millionen Exemplare verkauft. Die sowohl die emsigen Alltagshelden des Wirtschaftswunders vorwärtsbrachten als auch diejenigen, die das Diktat des Wirtschaftswachstums aushebeln wollten. Der Benzingeruch von Fernweh und Aufbruch in andere, bessere, viel bessere Welten lag in der Luft. Selbst in den USA tauchten Anfang der sechziger Jahre – wo doch eigentlich das Manövrieren dicker Straßenkreuzer angesagt war – immer mehr VW-Busse auf und wurden zu rollenden Flower-Power-Ikonen. Bemalt mit knallbunten Pop-Art-Motiven: mit Sonnen, Sternen, psychedelischen Wolken. Und mit schwungvollen "Make love, not war"-Schriftzügen.

**Musik:****Autor:**

Auch im revolutionären 68er-Deutschland transportierte der VW-Bulli neben den Fahrgästen aufmüpfige Botschaften. Manch eine Rostlaube, munkelt man, sei nur von Polit-Aufklebern zusammengehalten worden. Grade weil das Vehikel auch Herrn Biedermann so wacker beförderte, war es prädestiniert, als Agitationsbildfläche für den Bürgerschreck herzuhalten. Und in den 70er und 80er Jahren bei den Protestzügen gegen Atomkraftwerke und Atomraketen fungierte der VW-Bus als Lautsprecherwagen für wortgewaltige Aufrührer und für die Demo-Leitung.

**O-Ton von Andreas Stübner:**

Mit Atomkraft-nein-Danke-Plakaten beklebt und andererseits mit Polizeifarben, die sich einander gegenüberstanden. Und dann war das auch ein ausreichend robustes Fahrzeug, mit dem man es problemlos bis nach Indien geschafft hat.

**O-Ton von Roland Röttges:**

Weil die Jungs und Mädels den Drogen folgend, Richtung Indien gepilgert sind.

**Musik:****Autor:**

Der VW-Bus unterwegs im Sinne der Horizont- und der Bewusstseinerweiterung: von Marokko bis zum Nordkap, von Castrop-Rauxel bis nach Goa. Brav vor sich hin tuckernd. Mit Anarchie hatte die Bulli-Technik nichts im Sinn. Im Gegenteil: grundsolide deutsche Wertarbeit. Stringent, gradlinig und grundeinfach gebaut, so dass die Werkstätten in aller Welt den Wagen – zur Not mit Pappe und Draht – reparieren konnten. Wenn die Revolutionäre denn doch mit versottetem Vergaser oder Kolbenfresser gestrandet waren. Auf dem Weg zur unbedingt sofort und unaufschiebbar jetzt anstehenden Weltverbesserung.

**O-Ton von Roland Röttges:**

Der Weg ist das Ziel. Nämlich einfach nur e'n Bett, 'en kleinen Kocher und usw., was man so im T2 oder im T1 so dabei haben kann. Von unserem Luxusleben vielleicht runter, auf das, was man wirklich braucht. Da geht's ums Downsizing.